

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 84.

Neuenbürg, Mittwoch den 26. Mai 1909.

67. Jahrgang.

Kaiserschau.

Das Kaiserpaar ist, begleitet von der Prinzessin Viktoria Luise, am Sonntag früh von seiner diesjährigen Mittelmeerreise, sowie den nachfolgenden Besuchen an den Höfen von Wien und Karlsruhe und zuletzt in Wiesbaden und Frankfurt a. Main wieder im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen. In diesem ihrem bevorzugten Sommerheim werden die Majestäten bis auf weiteres residieren. Am Sonntag nachmittag wohnten der Kaiser und die Kaiserin der feierlichen Eröffnung der neuen Grunewaldrennbahn für Pferdewettrennen bei.

Die nach der Pfingstvertagung des Reichstagsplenums noch in Berlin versammelte Finanzkommission arbeitet jetzt derartig mit Hochdruck, daß vermutlich noch vor dem Pfingstfeste die Reichsfinanzreform in der zweiten Kommissionslesung zur Erledigung gebracht sein wird. In vergangener Woche hat die Kommission die Besitzsteuerfrage in forcierten Sitzungen im Sinne der liberal-konservativen Mehrheit gelöst. Denn die Vorschläge der verbündeten Regierungen in der Erbschaftssteuerangelegenheit sind mit den Stimmen der neuen Mehrheit ebenso beseitigt worden, wie das in der ersten Kommissionslesung zustande gekommene Besitzsteuertkompromiß, dafür genehmigte die Kommissionsmehrheit die neuen konservativen Anträge betreffs der Besteuerung der Wertpapiere und der Umsatz- und Wertzuwachssteuer auf Immobilien. Der Reichsschatzsekretär kündigte nun zwar die Vorlegung einer Novelle zum Erbschaftssteuergesetz nach Pfingsten an, aber es ist jetzt schon so gut wie gewiß, daß auch diese Regierungsvorlage keine Gnade vor der Kommissionsmehrheit findet. Die verbündeten Regierungen werden sich dann über ihre definitive Stellungnahme zu den Kommissionsbeschlüssen in Sachen der Effektenbesteuerung, sowie der Umsatz- und Wertzuwachssteuer für Immobilien schlüssig zu machen haben — werden sie vor diesen Beschlüssen den Rückzug antreten? Weiter ist im Anschlusse an die Kommissionsentscheidungen in der Besitzsteuerfrage noch die Schaumweinsteuervorlage auf Grund eines Kompromißantrages Fuhrmann zur Erledigung gebracht worden. Die hierauf begonnene zweite Lesung der Tabaksteuervorlage dürfte in der Sitzung vom 25. ds. Mts. zu Ende geführt worden sein.

Berlin, 25. Mai. Die Finanzkommission des Reichstages hat die Zigarrenbanderolesteuer auch in zweiter Lesung abgelehnt. Auf Antrag Gröber (Str.) wurde in die Generaldebatte über die Frage, ob Wertsteuer oder Gewichtssteuer, eingetreten und nach Befürwortung eines Wertzollzuschlags durch den Staatssekretär Sydow und den bairischen Bundesratsbevollmächtigten der Antrag Fuhrmann auf Einführung einer Gewichtssteuer gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen abgelehnt. Am Mittwoch Fortsetzung der Tabaksteuer- und Branntweinsteuerberatung.

Die Blättermeldung, es sei aus den Reihen der Bankiers, die an der Konferenz im Reichsschatzamt teilgenommen haben, eine Dividendensteuer an Stelle der konservativen Wertzuwachssteuer auf Wertpapiere vorgeschlagen worden, ist nach Ansicht des „Berl. Tagebl.“ erfunden und zwar zu dem Zweck, die agrarische Idee der Dividendensteuer zu lancieren als eine Idee der Finanzkreise oder doch der an der Konferenz beteiligten Finanziers. In Wahrheit ist in der Konferenz die Frage der Dividendensteuer nicht von Vertretern der Finanzwelt, sondern unter anderen Steuern von den Vertretern der Regierung zur Diskussion gestellt worden, und anwesende Sachverständige haben sich natürlich gehütet, ihre Zustimmung zu diesem Vorschlag zu äußern. Von der Regierung war zu erkennen gegeben worden, daß sie das Projekt des Hrn. v. Richthofen und speziell die Kotierungssteuer auf Wertpapiere vorläufig für unannehmbar halte.

Berlin, 24. Mai. Das Bureau der hiesigen Handelskammer teilt mit: Angesichts der durch die neuerlichen Beschlüsse der Finanzkommission nicht nur den deutschen Börsen, sondern auch den am Börsenhandel interessierten weiten gewerblichen Kreisen drohenden schweren Gefahr hat die Handelskammer zu Berlin sämtliche deutschen Handelskammern, unter deren Aufsicht Börsen stehen, zu einer Konferenz auf 2. Juni nach Berlin berufen.

Berlin, 25. Mai. Die Arbeiten an der Reichsversicherungsordnung nehmen ihren programmatischen Fortgang. Gleich nach Pfingsten werden die Arbeiten in den zuständigen Bundesausschüssen beginnen. Der Entwurf soll im Spätherbst an den Reichstag gelangen.

Die nach England gereisten Vertreter der Berliner städtischen Kollegien mit dem Oberbürgermeister Kirchner an der Spitze, trafen am Sonntag mittag in Southampton und dann abends in London ein. In beiden Städten wurde den deutschen Gästen ein sehr herzlicher Empfang bereitet. Am gleichen Tage erfolgte auch die Rückkehr der Magistratsvertreter von Manchester und Salford von ihren Besuchen in Köln, Hamburg und Cuxhaven nach England. Von Cuxhaven aus richteten die englischen Gäste ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser, in welchem sie erklärten, dieser Besuch habe ihnen die Stammesgemeinschaft mit den deutschen Betslern zum Bewußtsein gebracht. „Blut ist dicker als Wasser!“

London, 25. Mai. Im Unterhaus fragte heute Gilbert Parker, ob die deutsche Regierung der englischen Regierung eine Mitteilung über eine bevorstehende Reichsmarinekonferenz gemacht habe. Der erste Lord der Admiralität, Mac Kenna, erwiderte, er habe keine Mitteilung erhalten.

In England beginnen endlich angesehene Persönlichkeiten der geradezu blödsinnigen Furcht im Lande vor deutscher Spionage entgegenzutreten. So hielt der Handelsminister Churchill in Manchester eine Rede über die Panik, die man durch Gerüchte über Kriegsschiffe, Luftfahrzeuge und andere Popanz mehr hervorrufen wolle. Je mehr die Panikmacher Geschrei machten, um so größer sei die Ruhe und Berachtung, womit die Masse der Nation ihre Enthüllungen aufnahm. Was die Flotte anlange, so könne er ein Anwachsen des Flottenbudgets um drei Millionen rechtfertigen, aber er sei kein Bewunderer jener Politiker, die die Muse fänden, eine übertriebene sensationelle Politik der Rüstungsausgaben zu befürworten. Die Regierung sei zu Verteidigungsmaßnahmen entschlossen. Das Land solle sich von seinen verantwortlichen Ministern seine Vorschriften machen lassen, nicht aber durch seine Gesellschaft von derartigen Politikern und sensationellsten Journalisten. — Hoffentlich mehrten sich diese vernünftigen Stimmen jenseits des Kanals.

In der Kretafrage war es die letzte Zeit über merkwürdig ruhig. Jetzt indessen beginnt sie, wie man in Konstantinopeler politischen Kreisen versichert, wieder aktuell zu werden. Die Türkei verlangt, wie es heißt, die Wiederherstellung des Status quo ante, das heißt Selbstverwaltung der Insel unter türkischer Oberhoheit, und hofft auf die Unterstützung dieser Forderung durch die Mächte. — In lehterer Hoffnung dürften sich indessen die jetzigen Nachhaber am Bosphorus täuschen, eher ist es möglich, daß die Großmächte einer endgültigen Lösung des kretischen Problems im Sinne einer Angliederung Kretas an Griechenland zustimmen.

Konstantinopel, 24. Mai. Die Kammer sprach nach erregter Debatte mit 191 gegen 5 Stimmen dem Kabinett das Vertrauen aus. Im Senat verlas der Minister des Innern Ferid-Pascha das Programm der Regierung. Der Senat sprach ihr einstimmig das Vertrauen aus.

Konstantinopel, 25. Mai. Die Note, die Liaptschew vor seiner Abreise der Pforte übermittelte,

besagt, da es der Pforte nicht gelungen sei, der bulgarischen Regierung die nötige Entlastung gegenüber der Orientbahn zu verschaffen, sei er gezwungen abzureisen. Bulgarien behalte sich denjenigen Entschluß vor, den es zur Wahrung seiner Interessen für gut finden werde. Die Pforte werde darüber von Sofia aus verständigt werden.

Konstantinopel, 25. Mai. Das in der gestrigen Kammer Sitzung verlesene Regierungsprogramm brandmarkt zunächst den reaktionären Charakter der Ereignisse vom 13. April und hebt die Wiederherstellung des konstitutionellen Regimes auf festerer Grundlage hervor. Bezüglich der Unruhen in Adana kündigt das Programm eine strenge, exemplarische Strafe der Schuldigen an, sowie die Einsetzung eines gemischten Komitees. Was die Finanzlage betrifft, werde das ursprüngliche Defizit von 6 Millionen Pfund durch Ersparnisse von 3 800 000 Pfund herabgesetzt werden. Der Großwesir hofft, keine neue Anleihe aufnehmen zu müssen. Das Programm kündigt für heute die Unterbreitung eines Gesetzentwurfs über den Militärdienst und für die laufende Woche ein Gesetzentwurf über die Umgestaltung der Verwaltung, insbesondere eine Reform des Beamtensystems an. Ueber die auswärtige Politik heißt es in dem Programm, die Türkei werde ihre Beziehungen mit dem Ausland auf dem Fuße vollkommener Aufrichtigkeit fortsetzen, hierbei aber ihre Interessen und Rechte schützen.

Paris, 24. Mai. Die marokkanische Sondergesandtschaft, die heute vormittag hier eintraf, wurde von den Ministern des Aeußern und des Krieges, sowie dem französischen Gesandten in Tanger, Regnault, begrüßt und von einer Kurauffereskorde ins Hotel geleitet.

Die Beziehungen zwischen Rußland und China gestalten sich trotz mehrfacher Zwischenfälle immer freundschaftlicher. Im Juni trifft in Petersburg eine außerordentliche chinesische Gesandtschaft mit einem chinesischen Prinzen und dem Justizminister an der Spitze ein, um der russischen Regierung für die Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kaisers zu danken. Gleichzeitig bringt die Deputation als Gegengabe für die dem jungen Kaiser durch General Balysin kürzlich überreichten Geschenke des Zaren für den russischen Thronfolger eine Reihe kostbarer chinesischer Spielsachen mit, darunter zwei kleine zahme Elefanten zum Reiten.

Haag, 24. Mai. Die Taufe der Prinzessin Julianne ist vorläufig auf Samstag den 5. Juni festgesetzt und soll in der Wilhelmskirche stattfinden. Am 11. Juni wird die kgl. Familie nach Schloß Zoo abreisen.

Ueber Goldfunde in Deutsch-Südwestafrika berichtet die Lüderichbucher Zeitung. An zwei verschiedenen Plätzen, bei Seeheim im Süden und bei Johann-Albrechtshöhe an der Windhuker Bahn sind Lagerstätten von Gold gefunden worden, die möglicherweise abbaufähig sind. Die Schürfgesellschaft Seeheim läßt unter Leitung eines bekannten Prospektors Schürfen und Sprengen. Proben aus den oberen Quarzschiefern wurden vom offiziellen Laboratorium in Swatopmund untersucht und ein Goldgehalt von 2,8 Gramm auf die Tonne Erz festgestellt. Die Ader erstreckt sich über 150 Schürfelder; eine reichere Ausbeute in der Tiefe wird für wahrscheinlich gehalten.

Der Kölner Männergesangsverein, der Sieger im Kaiserpreiswettbewerb, wurde gestern abend bei seiner Rückkehr nach Köln am Bahnhof von Vertretern der Behörden, Offizieren, Vereinsdeputationen usw. empfangen und in herrschaftlichen Equipagen durch die Altstadt zum Gürzenich geleitet, wo die feierliche Begrüßung des Vereins in Wort und Lied erfolgte. Die Stadt trug reichen Flaggen Schmuck.

Graf Rhena, der verstorbene Sohn des Prinzen Karl, hat u. a. dem Unteroffizierkorps des 3. badiſchen Dragonerregiments Prinz Karl Nr. 22 in Mälhauſen, deſſen Chef ſein verſtorbener Vater war, ein Legat von 100 000 Mk. zur Unterſtützung würdiger älterer Unteroffiziere und ferner dem Trompeterkorps des Regiments ein Legat von 25 000 Mk. vermacht, deſſen Zinſen in die Muſiklaſſe fließen ſollen.

Sträßburg, 23. Mai. Die Militärverwaltung hat mit der Firma Netter u. Jacobi einen Vertrag über den Bau einer Luftſchiffhalle nach Art der Mezer Halle auf dem hieſigen Polygon abgeſchloſſen. Derſelben Firma hat auch der bekannte hieſige Sportſmann Mathis den Auftrag gegeben, eine Luftſchiffhalle zu erbauen. Mathis will ein eigenes Luftſchiff neuer Konſtruktion verfertigen.

In Hertzen bei Lörrach hatte ein ſechsjähriges Mädchen im Walde Maiglöckchen geſucht und die Blumen zwiſchen die Lippen genommen. Dabei muß von dem Maiglöckchengift etwas an eine wunde Stelle geraten ſein, denn in kurzer Zeit ſchwoll das Geſicht des Kindes an. Der Arzt ſtellte eine ſchwere Blutvergiftung feſt.

Breit, 24. Mai. Das Gerücht, daß das Mißlingen des Stapellaufes des Panzers „Danton“ auf eine Bösmilligkeit der beteiligten Arbeiter zurückzuführen ſei, iſt entſchieden abzuweiſen. Die Haltung der Arbeiter war ganz ausgezeichnet. Sie hatten an den Vorbereitungen des Stapellaufes die ganze Nacht hindurch mit ſolchem Eifer teilgenommen, daß der Seepräſekt die Arbeiter in einem Tagesbefehl ausdrücklich beglückwünſchte.

Auf der Linie Koſkau-Tiſlis ſind große Eisenbahndiebstähle aufgedeckt worden. Seit drei Jahren hat dort eine Bande von etwa 400 Perſonen durch Fäliſchung von Quittungen Waren-diebstähle im Werte von rund 25 Millionen Rubel ausgeführt.

Sinopoli (Calabria), 24. Mai. Etwa 2500 Perſonen verſammelten ſich geſtern abend auf der Piazza, verlangten die Verteilung von Lebensmitteln durch die Behörden, überwarfen 3 Karabinieri, die die Ruhe wiederherſtellen wollten, mit Steinen. Ein Karabinieri, der von einem Steinwurf getroffen worden war, gab Feuer. Sodann entwaffneten ihn die Maniſtanten und feuerten ihrerſeits auf die Karabinieri, die nun ſämtlich feuerten und 4 Maniſtanten töteten und 6 verwundeten. Später ſtellte Militär die Ordnung wieder her.

Messina, 24. Mai. Heute abend wurde wieder ein heftiger von unterirdiſchem Geiße begleiteter Erdstoß verſpürt, der die Bevölkerung in Schrecken ſetzte.

Württemberg.

Der König von Württemberg iſt am Dienstag mittag 12 Uhr nach 10tägigem Aufenthalt von Karlsruhe in Schleſien abgereist und hat ſich nach Deſſau zur Teilnahme an den Vermählungsfeierlichkeiten des Prinzen Friedrich von Schaumburg-Lippe mit der Prinzessin Antoinette von Anhalt begeben.

Stuttgart, 24. Mai. Die Einnahmen der württembergiſchen Staatsbahnen im Monat April ds. Js. betragen aus dem Perſonen- und Gepäckverkehr 2234 000 Mk., aus dem Güterverkehr 3446 000 Mk., aus ſonſtigen Quellen 256 000 Mk., inſgeſamt 5936 000 Mk., 63 000 Mk. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Mehreinnahmen reſultieren excluſiv aus dem Perſonenverkehr (+ 63 000 Mk.), der Güterverkehr brachte wieder einen Ausfall (- 6000 Mk.).

Seit 1. Mai ſind im Betrieb der württ. Postverwaltung ſechs neue dreiaſſige Bahnpostwagen eingeteilt worden. Die Koſten belaufen ſich pro Wagen auf etwa 30 000 Mk., eine wünſchenswerte Neuerung erfuhr die Wagen durch Einrichtung der Gasglühlichtbeleuchtung. In nicht ganzer Jahresfriſt ſind nun elf neue Bahnpostwagen in Dienſt geſtellt worden. Die alten Wagen will man auf dieſe Weiſe allmählich ausſchalten.

Stuttgart, 24. Mai. Geſtern tagte hier der engere Landesausschuß der Württembergiſchen Volkspartei. Hauptgegenſtand der Beratung war das rechtliche Verhältnis des „Beobachters“. Es wurde beſchloſſen, denſelben in eine G. m. b. H. umzuwandeln.

Friedrichshafen, 25. Mai. Die „Konſtanzer Zeitung“ veröffentlicht folgendes Programm für den Beſuch der Reichstagsabgeordneten in Friedrichshafen: Am 5. Juni 11 Uhr Dampfbootfahrt zum Luftſchiffaufstieg in Manzell. Begleitung im Dampfſchiff von Lindau nach Bregenz. Imbiß an Bord. Luftſchiffgäſtewechsel auf dem See bei Lindau.

Landung in Friedrichshafen. Gang zum Werftplatz. Luftſchiffgäſtewechsel dortſelbſt. Beſichtigung der Anlagen. Biertrunk. Dritter Fahrgäſtewechsel. Mit Dampfboot nach Manzell. Einrücken des Luftſchiffs. Fahrt nach Konſtanz. Eſſen im Inſelhotel. Verbleiben in Konſtanz oder Rückfahrt nach Friedrichshafen nach Belieben. Einige Luftfahrer werden beſtimmt, 60 andere werden ausgelost. Jede Gruppe wird gebeten, ſich jeweils bei einem Herrn zu ſammeln, der einen Stab der Gruppennummer hält.

Wie die „Konſtanzer Zeitung“ meldet, ſoll am Mittwoch mit der Fällung des „Z II“ mit Waſſerſtoffgas begonnen werden. Bis dahin werden die Probefahrten in Ausſicht zu nehmen ſein. Am 10. Juni ſollen in Friedrichshafen die Kommiſſare des Reichſſchachamtes, des Reichsmarineamtes und des preußiſchen Kriegsministeriums behufs Abnahme von „Z II“ zuſammentreten.

Ulm, 24. Mai. Der Ballon „Ulm“ unternahm geſtern ſeine zweite Aufſahrt, an der als Führer Oberleutnant Luzenberger vom 12. bayr. Infanterieregiment und als Fahrgäſte Leutnant Buch vom Infanterieregiment 127, Photograph Sticherer jun. und Redakteur Schwaiger vom „Ulmer Tagblatt“ teilnahmen. Die Fahrt ging über Reſingen, Roggenburg, Rindheim nach Wörthhofen, wo nach fünfſtündiger prächtiger Fahrt um 3 Uhr nachmittags die Landung erfolgte. Sie geſchah inſolge Ziehens am Schlepptau durch Landleute inmitten eines Wäldchens. Die Inſaſſen und der Ballon kamen völlig unverletzt davon.

Cannſtatt, 24. Mai. Geſtern früh fand in den Cannſtatter Kuranlagen die feierliche Enthüllung eines Denkmals ſtatt, das dem ſchwäbiſchen Dichter, dem Verherrlicher des Schwarzwaldes, Berthold Auerbach, gewidmet iſt. Gegenüber der bekannten Auerbach-Linde ſteht auf einem Sockel von Schwarzwaldgranit die aus Bronze gegoſſene Statue des Dichters — ein wohlgeklungenes Werk des Bildhauers Profeſſor Hermann Volz-Karlsruhe.

Eſcherdingen, 24. Mai. Geſtern brach hier ein Waldbrand aus, dem fünf Morgen Beſtand zum Opfer fielen. Branddirektor Jacoby-Stuttgart war mit einem Teil der Stuttgarter Berufsfeuerwehr am Brandplatz erſchienen.

Zuffenhausen, 24. Mai. Ein Bubenſtreich wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag verübt. In einer Obſtbaumanlage auf dem Gänſberg wurden 18—20 jungen Obſtbäumen die Kronen abgetrennt.

Gmünd, 25. Mai. Heute nachmittag 1/2 1 Uhr wurde Frau Kränze im Hausgang ihrer Wiſchaft ermordeſt aufgefunden. Die Getötete hatte zwei Stiche im Herz. Dem Täter iſt man auf der Spur. Zweifellos liegt ein Racheakt vor.

Niederhall, 25. Mai. Bei einer Reparatur im Hauſe des Kaufmanns Burkhart fand Gipsler Karl Maier eine Geldrolle mit 109 Silbermünzen (Zwei-Guldenſtücke) bayriſcher, öſterreichiſcher, badiſcher und württ. Währung. Es iſt nicht das erſtemal, daß Maier derartige Rareitäten zutage förderte.

Häſnerhaſlach O./A. Bradenheim, 24. Mai. Spaziergänger fanden den fr. Wirt Hirſchler auf dem Friedhof am Grabſtein ſeiner kürzlich verſtorbenen Frau erhängt auf. Alkoholgenuß und Lebensverdruß ſcheinen den Mann zu dem Selbſtmord veranlaßt zu haben.

Strümpfelbach i. Remst., 22. Mai. Feuer ſteht hier eine ganz außerordentlich reiche Kirſchen-Ernte in Ausſicht. Man ſchätzt, daß es auf der Markung Strümpfelbach 6000—7000 Jtr. Kirſchen geben wird. Mit den von Schanbach, Lohenrot, Michelberg hereingebrachten Kirſchen werden von hier aus ca. 10 000 Jtr. zum Verſand kommen. Manche Bäume hängen ſo voll, daß man ſie ſtützen muß. Am 13. Juni ſoll ein Kirſchen-Erntefeſt, verbunden mit einem Trachtenfeſt, gefeiert werden, wobei alle im Remstal und auf dem Schurwald vorkommenden Trachten vertreten ſein ſollen. Vorausſichtlich wird der Verein zur Erhaltung der alten Trachten in Schwaben bei der Veranstaltung mitwirken.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Neuenbürg, 24. Mai. Der landwirtsch. Bezirksverein hielt ſeine Frühjahrs-Plenarverſammlung geſtern nachmittag in Arnbach, die von nah und fern ſehr gut beſucht war und Zeugnis ablegte von dem großen Intereſſe, das die Landwirte den Beſtrebungen des Vereins entgegenbringen. Die ausgebreiteten Räumlichkeiten des Gaſthauses z. Oſchen waren bis auf den letzten Platz beſetzt und es mochten wohl an 300 Perſonen anweſend geweſen ſein. Der Vereinsvorſtand, Ober-

amtman Horning, eröffnete die Verſammlung und dankte für den zahlreichen Beſuch. Schultheiß Höl-Arnbach dankte namens ſeiner Gemeinde und wünſchte der Verſammlung guten Verlauf. Nach Eintritt in die Tagesordnung publizierte Oberamtsrat Böpplle zunächſt die Vereinsrechnung für das Jahr 1908, welche vorbehältlich der Erledigung der Reviſionsbemerkungen genehmigt wurde. Darauf trug Oberamtspfleger Kähler den Haushaltsplan für das laufende Jahr 1909 vor und es fanden die vorgeſchlagenen Sätze in Einnahme mit 3906 M. 61 J und in Ausgabe mit 3906 M die Zuſtimmung der Verſammlung. Im Anſchluß daran erſtattete Vereinsſekretär Kähler den Rechenſchaftsbericht der Vereinsorgane für das abgelaufene Jahr 1908, das ein Bild reger Vereins-tätigkeit darbot und von der Verſammlung gutgeheißen wurde. Alsdann hielt das Ausſchußmitglied B. Weiß-Ottenhausen einen ſehr lehrreichen Vortrag über Obſtbau. Nach einleitenden Bemerkungen über die Obſtmärkte in Ravensburg und Saulgau erörterte der Redner eingehend die Praxis im Obſtbau in Bezug auf Bodenbeſchaffenheit, Lage und klimatiſche Verhältnisse, Sortenwahl, Baumsaß, Kronenſchnitt, Baumpflanzung, Obſtabnahme und ſeine Verwertung, Obſtbaumſeinde und Düngung. Der Schluß des Vortrags geſtaltete ſich zu einer ſchönen Vertrauensſundgebung für den Redner. Dieſer erinnerte daran, daß er mit dieſem Vortrag auch am Ende ſeiner Tätigkeit als Oberamtsbaumwart angelangt ſei, da er dieſes Amt auf 1. April ds. Js. altershalber niedergelegt habe. Der Vorſitzende ſprach dem Redner in herzlichen Worten den Dank des Vereins für ſeine erſpriehliche 34jährige Tätigkeit als Oberamtsbaumwart aus und die Verſammlung quitierte den Dank durch einmütiges Erheben von den Sihen. Sodann führte ſich der neugewählte Oberamtsbaumwart Erich Weiß-Ottenhausen in die Verſammlung ein mit einem beſtändig aufgenommenen Vortrag über Zwerch-obſtbau, wobei er die Baumpflanzung und Pflege, die Sortenwahl und die geeigneten Unterlagen dazu, den Baumschnitt und die Düngung in den Kreis ſeiner Erörterungen zog. Bei der nun beginnenden Beſprechung allgemeiner Fragen bat Bürkle-Ottenhausen um Gewährung von Beiträgen an die Teilnehmer von Bienenzuchtſchulen. Holzschuh-Wirtenfeld wies auf die Bedeutung des neu gegründeten Fonds zur Einführung von Originalzuchttieren hin und ermahnte die rückſtändigen Gemeinden zur Beteiligung und Einzahlung in den Fonds. Ferner kam derſelbe auf die derzeitige außergewöhnliche Trockenheit zu ſprechen und machte bei weiterem Anhalten derſelben auf die Notwendigkeit der Ergreifung von Maßregeln zur Bekämpfung einer Futter- und Streunot aufmerkſam. Schüller-Schwann vertrat ebenfalls die Wünſche auf Waſſerſtreuabgabe und regte die Förderung des Real-kredits durch Rentendarlehen an. Vereinsſekretär Kähler wies auf die Mißstände im Handel mit Futterkalk und auf die hohen Preiſe deſſelben hin und empfahl im Falle des Bedarfs den gemeinſamen Bezug des Futterkalkes durch den Verein. Der Vorſitzende gab auf alle Anregungen befriedigende Erklärungen ab. In Bezug auf die Frage der ſchon im letzten Jahr angeregten Ausführung einer Exkurſion des Vereins nach einer landw. Muſteranſtalt ſprach ſich die Verſammlung für den Beſuch des Pflanzhofes bei Dehringen und der Weinbauſchule Weinsberg aus und es wurden die weiteren Anordnungen dem Vereinsausſchuß überlaſſen. Den Schluß der überaus anregenden Verſammlung bildete eine Gratisverloſung nützlich landw. Gegenstände.

Theater in Neuenbürg. (Eingel.) Die auf geſtern abend angeſetzte Vorſtellung „Ein toller Einfall“ konnte, wohl nur inſolge des eingetretenen Gewitters nicht ſtattfinden, da ſich nur wenig Stammgäſte einfanden. Doppelt bedauerlich! Erſtens: Des Stückes halber, das ſeiner Zeit den Siegeszug über ſämtliche Bühnen gemacht und uns ein paar ſehr heitere Stunden bereitet hätte; zweitens deshalb, weil die Direktion mehr wie alle Vorfahren es ernt mit ſeinem Veruſe genommen und uns ſo viele wahrhaft genutzreiche Abende bereitet hat, daß wir uns für einen finanziellen Erfolg der letzten Vorſtellung geradezu verpflichtet fühlen. Möchte die für Freitag feſtgeſetzte Abſchiedsvorſtellung alle Kunſt- und Theaterfreunde im Theaterſaale zum „Anker“ vereinigen, um der beliebten Direktion neben dem künſtleriſchen auch einen finanziellen Erfolg zu verſchaffen und dieſelbe zu einer Wiederkehr nach Neuenbürg im kommenden Jahre zu ermuntern. Wir zweifeln durchaus nicht daran und möchten Hr. Dir. Beſchlag zum Abſchied die Verſicherung mitgeben, daß wir ihn mit ſeinem Enſemble ſtets „willkommen“ heißen.

Calw, 23. Mai. Heute abend zwischen 6 und 7 Uhr ging ein schweres Gewitter mit vielen Blizschlägen in der hiesigen Gegend nieder.

Industriebank, Ges. mit beschr. Haftung. Unter diesem Titel wurde in Pforzheim eine Bank begründet, welche sich zur vorherrschenden Aufgabe machen will, ohne Buchforderungen zu diskontieren. Das Geschäftskapital ist mit 100 000 Mk. angegeben. Geschäftsführer sind die Bankbeamten Philipp Hauck und Hubert Leber. Wie man hört, soll sie sich an den Pforzheimer Bankverein A. G. und die Bankkommandite Fuld u. Co. in Pforzheim anlehnen.

Pforzheim, 25. Mai. In der Lotthammerischen Mühle in Bröhlingen brach heute nacht 1/4 Uhr Feuer aus, das rasch eine große Ausdehnung annahm. Die Mehl- und Fruchtvorräte boten dem Feuer reichliche Nahrung. Das Hauptgebäude brannte vollständig ab; auch das Wohngebäude wurde durch Wasser so verweicht, daß es abgetragen werden muß. Ebenso brannte das in der Nähe befindliche Wohnhaus des Milchhändlers Ansel ab. Der Schaden beträgt gegen 300 000 Mk. Die Entfaltungsbursche ist unbekannt. Bei dem Brande verunglückten zwei Feuerwehrleute. Der 40 Jahre alte verheiratete Bureaudiener Otto Konzmann stürzte 12 Meter hoch von einer Leiter herab und blieb mit einem Schädelbruch tödlich verletzt liegen. Er ist Vater von sieben Kindern. Einem anderen Feuerwehrmann fiel ein Feuerhaken auf den Fuß.

Dermisches.

Eine amerikanische Anzeige. Wenn der Amerikaner etwas gebraucht, annonciert er. Nirgendwo ist das Anzeigenwesen so ausgebildet wie in den Vereinigten Staaten. Daher kommt manches Kuriosum vor. So bildete wohl die seltsamste Annonce, die je in Zeitungen zu finden war, einmal das Tagesgespräch von New-York. An einem Montag erschien nämlich in den Blättern folgende Aufforderung: „Schicken Sie mir einen Dollar! James Smith, 41144. . . Building.“ Warum man Drn. Smith den Dollar schicken sollte, sagte er nicht. Wenige Tage später annoncierte er wieder: „Schicken Sie doch endlich Ihren Dollar!“ Und gegen Ende der Woche stellte er ein Ultimatum: „Die letzte Gelegenheit! Schicken Sie jetzt Ihren Dollar, denn morgen nachmittags 3 Uhr wird er nicht mehr angenommen!“ — Berichterstatter umlagerten Drn. Smiths Bureau, aber ihn bekam man nicht zu sehen, auch erfuhr man nichts näheres über ihn, nicht einmal, was für ein Geschäft er betriebe. Im Vorraum der „Office“ war eine junge Maschinenschreiberin, die erklärte, Drn. Smith könne man nicht sprechen, aber sie sei ermächtigt, den Dollar entgegenzunehmen und darüber zu quittieren. Wofür der Dollar sei, wollte sie nicht sagen. Die Sache klärte sich bald auf: Dr. Smith hatte an einer lustigen Tafelrunde eine Wette gemacht, daß er rund 1000 New-Yorkern je einen Dollar abknöpfen könne,

ohne daß er ihnen über dessen Bestimmung die geringste Andeutung mache. Recht hatte er, denn es gingen weit über 1200 Dollar ein. Und Dr. Smith erklärte, als er die Summe einem Hospital überwies: „Hätte man mir vier Wochen Zeit gegeben, würde ich das Zehnfache der Summe zusammengebracht haben. Eine Annonce, die geschickt abgefaßt ist und ständig wiederkehrt, hypnotisiert einfach die Menschen, sie können ihr nicht widerstehen, auch wenn sie gleich ahnen oder wissen, daß es Dumbbug ist!“

Das Zerschneiden der Spargelstangen gilt bekanntlich als ein Verstoß gegen die feine Tischsitte. Es dürfte aber dringend geboten erscheinen, mit diesem Brauche zu brechen. Verschiedene in der gegenwärtigen Spargelzeit in Dresden notwendig gewordene Blinddarmpoperationen haben mit Sicherheit die lange, holzige Faser des unzerschnittenen Spargels als Erreger der Entzündung erkennen lassen. Man zerschneide also mutig den Spargel auf die Gefahr hin, für einen „Schproleten“ gehalten zu werden.

[Bedienten-Schlaueit.] Auguste: „Warum packst Du denn die Zigarren in dem Baron seine Stiefel?“

— Johann: „Weil der Baron, wenn wir im Bade angekommen sind, jedenfalls sagen wird: Wie kann er, Kiefenamel, die Zigarren in die Stiefel packen, nun rauch' er die Stinkadoren selber.“

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Erledigte Bezirksstraßenwärterstellen.

Die **Bezirksstraßenwärterstellen** Distrikt Nr. 17, Markung Langenbrand, der Straße Neuenbürg—Liebenzell und Distrikt Nr. 15, Markung Birkensfeld, der Straße Neuenbürg—Birkensfeld—Diellingen kommen auf 1. Juli ds. Js. in Erledigung.

Mit der ersignannten Stelle ist ein Jahresgehalt von 560 Mk. mit der letzteren ein solches von 580 Mk. verbunden.

Die Bewerber hierfür werden aufgefordert sich unter Beibringung eines Leumundzeugnisses bis zum **5. Juni ds. Js.** bei dem Oberamtsbaumeister zu melden.

Den 24. Mai 1909.

Oberamtmann Hornung.

B. Forstamt Calmbach.

Die Betonierungs- und Pflaster-Arbeiten

für die **Aulesausfahrt** aus dem Staatswald Meistern werden im **schriftlichen Abstreich** vergeben.

Ueberschlagssumme: 1669 Mk. 30 Pfg.

Die Gebote sind in ganzen Prozenten des Ueberschlagsspreises zu stellen und mit der Aufschrift „Angebot auf Betonierungsarbeit“ bis spätestens **Mittwoch den 2. Juni 1909, 9 Uhr vormittags** verschlossen beim Forstamt einzureichen, woselbst zu dieser Stunde deren Oeffnung erfolgt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Pläne, Kostensüberschlag und Bedingungen können beim Forstamt eingesehen werden.

Schichtungs- und Brennholz-Versteigerung.

Das **Groß-Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach** versteigert aus Domänenwaldungen (mit Borgfrist) **am Freitag den 28. Mai 1909, mittags 12 Uhr** im Gasthaus zu Kaltenbrunn aus den Dienstbezirken Dürreth, Brotenu, Kaltenbrunn und Rombach Abt. 2, 5, 9, 41, 48, 56, 69, 85, 92 und 96 nachverzeichnetes Holz:

- a) **Schichtungsholz** (Papierholz mit Rinde): 64 Ster I. und II. Klasse;
- b) **Brennholz**: 1004 Ster Nadelst. und Prügelholz und 159 Ster Nadelst. und Prügel.

Die Forstwärter Lauer in Dürreth, Rheinschmidt in Brotenu, Dientel in Kaltenbrunn und Schultzeich in Rombach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

F. Kohnle & Cie., Inh.: Schweigle & Holzapsel
Möbelfabrik Ostend-Str. 88 **Stuttgart**
Möbel eigener Fabrikation

In allen Holz- und Sillarten einfacher bis reichster Ausführung. Kostenvoranschläge schnellstens mit Entwürfen, auch nach Angabe, ohne Verbindlichkeit.

A. Forstamt Meistern.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfallung in Abt. 3 Blumenauerthäl wird der **Leinenzhangweg** auf 14 Tage **gesperrt.**

Calmbach.

Weg-Sperre.

Der **Wiesenweg** vom Ort bis an die **Grundbacherstraße** nach Langenbrand ist bis auf Weiteres wegen Grabung der Wasserleitung für **Führwerke gesperrt.**

Schultzeichnamt.

Bernbach.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 28. ds. Mts., vormittags 10 Uhr**

kommen auf hiesigem Rathaus aus verschiedenen Abteilungen der Gerechtigkeitswaldungen Gut Bernbach u. Dobel zum Verkauf:

- 40 Rm. tann. Scheiter
- 19 „ buch. „
- 48 „ forch. „
- 129 „ tann. Prügel
- 57 „ buch. „
- 35 „ forch. „
- 16 „ Laubholz-Prügel.

Den 21. Mai 1909.

Schultzeichnamt.

Kull.

Dobel.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am

Samstag den 29. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr

gegen Barzahlung:

5 Stück Gewehre

zum Verkauf. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher König.

Nächsten Donnerstag, 27. Mai

Krämer- und Schweinemarkt

in Neuenbürg.

Birkensfeld.

Bekanntmachung.

Die **Gemeindefollegien** von Birkensfeld haben am **18. März ds. Js.**

beschlossen:

1. Das Kgl. Ministerium d. I. zu bitten, der Gemeinde vom 1. Juli 1909 ab die Erhebung einer Steuer von dem Grundstücksumfang in der Form eines Zuschlags zu der staatlichen Umsatzsteuer bis 31. März 1915 zu gestatten;
2. der Zuschlag wird auf **80 Pfennig** (Höchstbetrag) von je 100 Mk. des der staatlichen Umsatzsteuer unterliegenden Kaufpreises oder des Wertes der denselben vertretenden Gegenleistung festgesetzt.

Diesem Beschluß wurde durch Entschließung der K. Bürrt. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 12. Mai ds. Js. Nr. 6388 die **Genehmigung** erteilt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 25. Mai 1909.

Gemeinderat.

Vorstand: Schultzeich Holzschuh.

Rotensol.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 1. Juni ds. Js., nachmittags 2 Uhr** werden von den Gemeinden Rotensol und Reusach auf dem Rathaus in Rotensol

390 Rm. Scheiter u. 668 Rm. Prügel

aus folgenden Abteilungen zum Verkauf gebracht:

Abt. Holzberg Forstbezirk Neuenbürg, Gut Reusach
Nuttertal Ob. Dobelberg, Brandplatte, Gut Rotensol
Eichgarten W. Röhrach, Schöttlisacker, U. Köhberg, Gut Dobel.
Forstbezirk Herrenalb: **Rm.: 170 Buchen u. 875 Nadelholz.**

Den 24. Mai 1909.

Schultzeich Pfeiffer.

Mädchen-Gesuch.

Braves, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit auf 1. oder 15. Juni gesucht.

Frau Müller,
Villa Müller, Gernsbach.

Brotenu, Post Weißenbach.

Ein schwarzer

Dackshund

mit gelben Extremitäten, auf den Namen „Max“ gehend, hat sich **verlaufen.** Derselbe wolle abgegeben werden bei Forstwart Rheinschmidt.

Ein reinliches, williges

Mädchen

für kleinen Haushalt, mit einem Kind, etwas Garten am Haus, bei guter Kost und guter Behandlung, Lohn je nach Leistung 45—50 Mk. vierteljährlich, wird auf 1. Juni oder später gesucht.

Frau Prokurist Rouge,
Weißenbach im Murgtal.

Gräfenhausen.

Abbitte.

Die Beleidigung die ich gegen **Wilhelm Uhr** geäußert habe nehme ich **zurück.**

Gustav Blanner.

Tages-Ordnung
für die an Pfingsten 1909 in Neuenbürg stattfindende
Landes-Versammlung
evangel. Arbeiter-Vereine Württembergs.

Pfingstsonntag, den 30. Mai:

Empfang der Delegierten durch die Quartierkommission, die mit blauroten Schleifen ausgestattet ist, am Bahnhof, woselbst im Warteaal 2. Klasse die Quartierbillete ausgegeben werden. Treffpunkt für alle: Lokal zum bayerischen Brauhans.

8 Uhr: gemeinschaftlicher Spaziergang auf das Schloß und um die Stadt vom Lokal z. „Eintracht“ aus.

4 Uhr: Sitzung des Verbandsausschusses im Gasthof zum „Bären“.

7 Uhr: Begrüßungsverammlung im Saal des Gasthauses zum „Anker“. (Schluß 11 Uhr.)

Pfingstmontag, den 31. Mai:

8 Uhr: Beginn der Hauptversammlung im Saal des Gasthauses zum „Anker“.

1. Morgenandacht (Defan 11h.)
2. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden.
3. Jahresberichte des Vorsitzenden, Verbandschriftführers, Sekretärs, Schriftleiters, Verbandskassiers.
4. Vortrag von Handelskammersekretär Dr. Rehm-Allm: Die Reform der Arbeiterversicherung.
5. Vortrag von Verbandssekretär Fischer: Landesverband und Einzelvereine.
6. Besprechung der Anträge.
7. Wahlen (sämtliche Chargen u. Vorstandsmitglieder).

2 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthof z. „Bären“. (Preis ohne Wein Mk. 1,80.)

4 Uhr: Spaziergang ins Schloßwäldle und zwangloses Beisammensein im Wirtschaftsgarten zum „Palmenhof“.

Pfingstdienstag, den 1. Juni:

Ausflug nach Wildbad.

Zu allen Veranstaltungen, insb. zur Hauptverhandlung am Montag, mit nachfolgendem Essen im „Bären“, sind unsere Mitglieder herzl. eingeladen; außerdem zum Begrüßungsabend, sowohl wie auch zum Ausflug nach Wildbad, die Hh. Quartiergeber nebst Angehörigen, sowie die mit Einladung versehenen.

Ohne Einladung hat niemand Zutritt.

Die Einwohnerschaft wird höflich gebeten die Häuser zu beslaggen.

Evangel. Arbeiterverein Neuenbürg.

Conweiler.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
am Pfingstmontag den 31. Mai 1909
im Gasthaus zum „Rögle“ hier und
zur Nachhochzeit
am Dienstag im Gasth. z. „Döfen“ in Döbel
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Karl Jäck, Zimmermann,
Luisa Ruff,
Tochter des Bädermeisters Ruff in Döbel.
Abgang 1/10 Uhr.

Küchenmädchen
gegen hohen Lohn auf 1. oder 15. Juni gesucht. (Gelegenheit zum Kochen lernen.)
„Badischer Hof“,
Gernsbach.

Patentbüro
:: Pforzheim ::
Klenlestr. 3. : Tel. 1455.

Bildbad.
Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:
Glasierten Steinzeugröhren für Abort- und Kanalisationsanlagen, sowie **tonische Kaminanzüge**, ferner **Backsteine, Kaminsteine, Falzziegel, Vberschwänze, Dachschindeln, rheinische Schwenmsteine** 12, 14 und 16 cm stark, **Portlandzement** und **schwarzer Kalk** in Säcken.
Karl Bozenhardt,
Maurermeister.

Theater in Neuenbürg
im Ankersaal.

Freitag, 28. Mai d. J.
Unwiderstehlich leichte Vorstellung.

Benefiz für Hrn. Hans Lang u. Frau Hermine Lang.

Alles Nähere durch den Theaterzettel.

Geübter Schwartenjäger
gesucht.

Eisenjurt-Sägewerk.

Gesucht auf 15. Juli reinliche, pünktliche

Köchin,

die der feineren Küche selbständig vorziehen kann, bei hohem Lohn.

Offerte an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Neuenbürg.
Auf 1. Juli 2 schöne

2-Zimmer-Wohnungen

mit Zubehör zu vermieten.

Nüd, Gasthaus z. „Adler“.

Grosse Geld-Lotterie

Wickerrinnenheim in Stuttgart.

Ziehung garantiert 29. Mai 1909.

1764 Geldgewinne ohne Abzug Mark

48000

Hauptgewinne Mark:

20000

6000

2000

Lose à M. 1.— 13 Lose à M. 12.—

Porto u. Liste 25 Pf

empfehlen die Generalagentur

J. Schweickert, Stuttgart

Marktstrasse 6

sowie alle Los-Verkaufsstellen.

Pilo

Das beste und billigste aller Schuhputzmittel

Pilo ist überall zu haben

Verlangen Sie nur Pilo!

Verfaltetes

Zimmermädchen,

das nähen, bügeln und etwas Kleidernähen kann, findet gute Stelle auf 1. Juli oder später.

Offerte an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Contobüchlein

empfehlen C. Mech.

Neuenbürg, 25. Mai 1909.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Vaters
Johann Dahlinger
von allen Seiten erfahren durften, für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen ihren herzlichsten Dank aus
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Birkenfeld, 25. Mai 1909.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß mein
l. Gatte, unser treuer Vater, Bruder, Groß- und Schwiegervater
Karl Stumpp,
Regierungsmeister
heute mittag 2 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: **Christiane Stumpp**
mit ihren Kindern.
Beerdigung: Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Eier! Eier!
Empfehle meine bekannte prima Ware zu den heute billigsten Preisen von 5 1/2—6 Pfg. und bitte um geneigten Zuspruch. Packung in 1/2 Kisten 1140 St., 1/4 Kisten 720 St., 1/8 Kisten 360 St.
Nic. Reichert, Karlsruhe,
Eier- und Buttergroßhandlung.
Telephon 2153. Telephon 2153.

Kaffee ist mein Leben
und schmeckt mir doppelt gut, wenn ich ihn in dem Service vor mir sitzen hab, welches man bei Verwendung von
„Uxoril“ Solenpulver vollständig gratis erhält. Fabrikanten: Föll & Schmalz, Bruchsal.

In allen Orten des Oberamts Neuenbürg werden
Vertreter
für einen gangbaren Artikel gesucht. Wöchentlicher Verdienst 25—30 M. Für Speziale-läden gut passend.
Offerte unter Nr. 500 an das Kontor ds. Bl. erbeten.

Suche für sofort oder später ein jüngeres, fleißiges
Mädchen.
Frau Heinz,
Pforzheim, Zerrnenstr. 39.

Bildhübsch
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte **Stiefenpferd-Bienenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Kadenb. a St. 50 Pfg. bei: **Karl Müller** G. Lufmann und **A. Neugeb** in Neuenbürg.
Aufsichts-Postkarten
in schöner Auswahl empfiehlt
C. Mech.